

Ehren entlassen. Die Rieder werden nach Schönau entboten. Sie wünschen als Vogt Fridle Grether wegen Freundschaft und Verwandtschaft. Aber er ist vor kurzem erst nach Ried gezogen und nicht gut zu sprechen auf die Geistlichkeit. Deshalb wird der Müller Jacob Schlageter zum Vogt ernannt.

1746. Richter sind u. a. Jacob Schlageter Vogt in Ried und Hans Trefzer in Ried. Viele Verkäufe von Ried werden abgeschlossen.

14. 11. 1746. *Hermann Schlageter wird wegen Scheltens zu 3 Pf. gestraft. Ein Rieder hat seinem Vater mit Brandstiftung gedroht, wird zu 24 Stunden bei Wasser und Brot bestraft, „im Turn“. Fritz Grether der Wirt hat an St. Mathias tanzen lassen trotz des Verbotes wegen des Todes Kaiser Karls VI., Strafe 6 Pf. Ebenso wird er bestraft wegen Tanz in den Weihnachtsfeiertagen, wobei „Schwanen Hoppis samt dem alten und jungen Dreier aus dem Geschwend die ganze Nacht gespielt und haradiert haben.“ Strafe 1 fl.*

Der Müller Jacob Schlageter ist in der Kirchweihnacht heimgegangen und erhielt von Martin Würger von Hobenegg einen Stoß, daß er beinahe in den Mühlbach und ins Mühlrad gefallen wäre. Der Müller hat ihn „tapfer abgebrüglet“. Dafür erhält der Müller 3 Pf Strafe. Würger wurde beim Amt Lörrach zur Strafe vorgeschlagen.

2. Musterung der Wehrtüchtigen

Nach dem Dingrodel von Ried aus dem Jahr 1352 waren die Rieder verpflichtet, dem Kloster zu Hilfe zu kommen, wenn es in Not gerät. Darum wurden die wehrtüchtigen Männer von Ried mit Waffen zur Musterung von Zeit zu Zeit, namentlich wenn Krieg drohte, aufgeboden. Der Musterungsplatz war in Küenberg, einem Ort der Gemeinde Fröhnd. Auch das Alter der Gemusterten wurde notiert. Wenn die Bewaffnung mangelhaft war, wurde Ergänzung verlangt. Nicht alle Verzeichnisse liegen vor.

Zur Musterung werden 1605 auch die von Ried aufgeführt: Fridli Trefzer hat Rüstung und „Hellbard“, Bartli Dörflinger hat Rüstung und „Langer Spieß“, Gall Durchtaler hat Hakenflint und Sturmhut, Hanz Zeech, Hans Gauggenberger, Peter Seyfert, Veith Bäge, Heini Meyer, Lienhard Weiß haben je eine Hellebard, Matheis Straub und Michel Prägger sind Musketiere und haben Federspieß. Claus Hottinger ist Trommelschläger.

Bei Beginn des 30jährigen Krieges war eine große Musterung aller St. Blasischen Gemeinden, auch von Ried: Rüstung und Langspieß haben der Vogt Bartlin Dörflinger und Hans Dörflinger, Federspieß hat Fridlin Gisi, Hagenflinte und Sturmhut haben Gall Durchtaler und Werli Lederer; Hellebarden: Hans Zech, Lienhard Weiß, Jacob Dörflinger, Gilgmann Böler, Veit Leyer, Christa Meyer, Jacob Farcht, Jacob Vogt, „sindt arme Tauner¹¹⁾ mit andern Weren nit wohl zu belegen“.

Im Jahre 1673 wurden die Stiere gemustert in Ried; Fritz Dörflinger und Fridlin Trefzer besitzen je 4 Stiere als Zugtiere.

3. Schatzung und Abgaben

In den Spezialakten der Gemeinde Fröhnd, welche im Generallandesarchiv zu Karlsruhe liegen, ist auch eine Abrechnung der Kriegskosten der Gemeinden

¹¹⁾ Tagelöhner.

¹²⁾ Plappert? 1 Plappert = 2 fl 16 Kreuzer.